

mit den Grafen wird als Kampf um die Freiheit der Stadt verstanden, wodurch der gesamte Bericht über die Form einer bloßen Erzählung hinaus erst einen tieferen Sinn erhält, nämlich als Zeugnis von der Entwicklung der Stadt und ihres Rechtes⁸⁸⁾. Nach Bruns hat der Stadtschreiber Alexander Huno als Gesandter des Rates über die Beilegung des Streites später vor König Johann von Böhmen verhandelt und war dadurch über die Auseinandersetzung so eingehend unterrichtet⁸⁹⁾. Dieser Vorgang jedoch wird in den Annalen gerade nicht erwähnt, und auch sonst ist es unwahrscheinlich, daß Huno in dieser Form hier berichtet haben soll.

Als Abschluß der Kämpfe mit den Holsteiner Grafen hatten die Annalen vom Eingreifen des dänischen Königs 1307 und seiner Schutzherrschaft über die Stadt berichtet. Die Persönlichkeiten Erich Menveds und seines Nachfolgers Christophs II. stehen dann für den Verfasser im Vordergrund, wenn er die damaligen politischen Verhältnisse des Ostseeraumes behandelt. Ihr Streit mit dem Erzbischof von Lund, das Übergreifen nach Norddeutschland, die Bündnisse mit den Fürsten von Mecklenburg und die sich daraus entwickelnden Kämpfe mit den Markgrafen von Brandenburg werden ausführlich geschildert⁹⁰⁾. Vor allem hat der Verfasser seinen Blick auf die benachbarten Hansestädte gerichtet, über deren Bündnispolitik er gut Bescheid weiß⁹¹⁾. In ähnlicher Weise wie Lübeck hatten auch sie sich gegen die verbündeten Fürsten zur Wehr setzen müssen; dabei war es 1312 in Rostock durch einen Aufstand zur Vertreibung des Rates gekommen, weil er eine Befestigungsanlage dem dänischen König übergeben hatte. Der Verstoß gegen das Recht und den Rat als Wahrer des Rechtes ist ein grundlegendes Thema der Stadtchroniken. Auch die späteren Chronisten Johann Rode und Detmar haben das an dieser Stelle deutlich zum Ausdruck gebracht in dem Urteil: *dar wardet deghere schin, dat beworne lude unbesocht mit erer twidracht bringhet in steden unde in landen dicke gude lude to schaden unde to schanden*⁹²⁾. Anders beurteilt der Verfasser der Annalen den Aufstand: *steterunt cives in magna tribulatione*; er fragt nur nach der Auswirkung, dem Unglück, das alle Menschen in gleicher

⁸⁸⁾ Vgl. auch den Bericht über den Abbruch des Turmes zu 1321 in den Annalen und bei Detmar, Chroniken 1, 439 § 510.

⁸⁹⁾ Bruns S. 265 f.

⁹⁰⁾ Zu 1294, 1304; 1300, 1302, 1308, 1315, 1319, 1322, 1323.

⁹¹⁾ Zu 1310, 1311, 1312, 1316, 1323.

⁹²⁾ Chroniken 1, 418 § 468; dazu Menke, Jb. d. Köln. Geschichtsvereins 34/35, 107.